



Kreisverband Ortenau

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt: Helmut Schönberger
0179 9133956
helmut@lahrrad.de

Lahr, Sonntag, den 3. Februar 2013

RADFAHRER BEWERTEN LAHR

Die im Herbst durchgeführte bundesweite Befragung der Radfahrenden zum Fahrradklima in ihrer Stadt ist ausgewertet und die Ergebnisse wurden vergangenen Freitag in Berlin vorgestellt. Für Lahr gibt es keine Vergleichswerte zur letzten Befragung vor 7 Jahren, Offenburg hat sich um eine halbe Note verschlechtert.

Lahr liegt mit der Note 3,7 in der Kategorie Kleinstädte in BaWü auf Rang 20 von 39, also in der Mitte. Die Fragen waren in fünf Komplexe gegliedert: Klima, Stellenwert, Sicherheit, Komfort und Infrastruktur. Mit der Bestnote 3,3 wurde die Infrastruktur bewertet, mit 4,1 als schlechteste Note der Komfort. Die beste Einzelnote bekam die „Erreichbarkeit der Innenstadt“ mit 2,5, die schlechteste „Öffentliche Mieträder“ mit 5,2; logisch, gibt es in Lahr nicht.

Offenburg wurde mit der Note 2,8 vom ersten auf den dritten Platz im Ländle verwiesen und fiel bundesweit vom fünften auf den achten Rang zurück. Auch hier erreichte der Fragenkomplex „Infrastruktur“ die beste Note mit 2,2 und der Komfort erhielt mit 3,3 die schlechteste Note. Die beste Einzelnote gaben auch die Offensburger der Erreichbarkeit der Innenstadt mit 1,7 und das größte Problem sieht man dort im Fahrraddiebstahl: Note 4,1.

Mit 238 abgegebenen Interviews war die Lahrer Beteiligung weit überdurchschnittlich: nur in 34 von bundesweit 332 teilnehmenden Städten war die relative Beteiligung noch höher. Offenburg liegt mit 405 Interviews auf Platz 22, das an die Ortenau grenzende Bühl mit 313 Interviews bei knapp 30.000 Einwohnern auf Platz 4! In keiner weiteren Stadt der Ortenau wurde die Mindestzahl von 50 Interviews erreicht. Rund 80.000 Radfahrer machten mit – beim letzten Fahrradklima-Test 2005 waren es 26.000.

Lahr wurde auf Anhieb überraschend positiv bewertet. Dies ist sicherlich den eingeleiteten städtischen Maßnahmen und der vorausgehenden Öffentlichkeitsarbeit und der damit erreichten Sensibilisierung geschuldet, es sind also in gewisser Weise

Vorschusslorbeeren für die angekündigten Maßnahmen. Der Klimatest in 5 Jahren wird es zeigen! Der örtliche ADFC beurteilt die Lage weit kritischer, vor allem die Sicherheit. Die Angst das Velo im Straßenverkehr zu benutzen hält viel zu viele Fahrer von seiner Benutzung ab, oder sie gefährden sich und andere durch verbotenes Fahren auf Gehwegen. Diese Noch-Nicht-Radfahrer, die es zu motivieren gilt um einen höheren Anteil am Gesamtverkehr zu erreichen, haben auch nicht an der Befragung teilgenommen, sie wurden nicht angesprochen. Das ist einer der Grundmängel dieser vom Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) geförderten Befragung. Deshalb bleibt für den Fahrradclub das wichtigste Ziel: die Sicherheit für alle deutlich zu erhöhen durch eine innerörtliche Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Bei eingehender Betrachtung des Zahlenwerks, jetzt nur auf BaWü bezogen, fällt auf, dass manche Städte in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK-BW) sehr schlecht wegkommen: Esslingen, Leonberg, Böblingen, Herrenberg. Sind diese Kommunen beigetreten weil ihnen der Mangel bewusst ist und sie diesen Zustand ändern wollen? Auch Lahr und Offenburg könnten von gemachten Erfahrungen anderer profitieren, man muss das Rad nicht zweimal erfinden.

Quellverweise:

<http://www.adfc.de/fahrradklima-test/ergebnisse/adfc-fahrradklimatest-2012-die-ergebnisse>

<http://www.fahrradland-bw.de/agfk/>

<http://www.adfc.de/fahrradklima-test/fahrradklimatest-2005/adfc-fahrradklimatest-2005-ergebnisse>